



**Marco Fripes**  
39 Jahre  
Personalleiter  
verheiratet, 2 Kinder  
Partei/Liste: CSU – Aktive Bürger



Versetzen Sie sich in Ihre eigene Jugend – was war Ihnen im Alter von 12 bis 16 Jahren wichtig? Ist Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde aktuell attraktiv für Jugendliche? Wenn ja, warum? Wenn nein – was fehlt aus Ihrer Sicht?

1

- Zeit mit meinen Kumpels am Sportplatz zu verbringen - In unserer Gemeinde gibt es Jugendarbeit in den Feuerwehren, im Sportverein (Fußball, Kinderturnen, Kampfkunst), im Musikverein, bei den Schützen und in der Theatergruppe, das Angebot ist hier sehr vielfältig und wird von den Jugendlichen super angenommen! - Ein Treffpunkt für Abends/WE

Welche Treffpunkte stellt Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde für Jugendliche zur Verfügung? Mit welchen Maßnahmen/Investitionen werden Sie geeignete Treffpunkte schaffen bzw. ausbauen? Oder ist dies Ihrer Meinung nach gar nicht erforderlich?

2

Ein Treffpunkt gibt es aktuell im St Anna Haus. Allerdings wird dies relativ wenig genutzt. Wenn das Musikheim steht, ist das damals umgebaute (Jugendheim) wieder frei für Jugendliche. Hier könnten wieder ein Treffpunkt entstehen. Gemeinsam gestaltet und verwaltet mit den Jugendlichen.

Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit sind u.a.: Freiwilligkeit, Partizipation, Pluralität der Gruppe, Lebensweltorientierung, Selbstbestimmung. Wie sind diese Prinzipien Ihrer Meinung nach vereinbar mit den Bestrebungen, die Jugendarbeit zunehmend mehr in die Ganztagschule zu integrieren?

3

Für Weilersbach (Klasse 1-4) stellt sich diese Frage nicht. Aus meiner Sicht ist es wichtig je nach Familien und Lebenssituation die Familien selbst entscheiden zu lassen ob die Ganztagschule genutzt wird oder nicht. Eine Individualität in der Gestaltung von Freizeit für Jugendliche halte ich jedoch für unverzichtbar, nicht alles kann man über Ganztagschulen lösen.

Wo und auf welche Art und Weise werden Sie jugendliche Sichtweisen in Ihr kommunalpolitisches Handeln mit einbeziehen?

4

Ich kann mir gut vorstellen im Alter von 13 bis 17 eine Jugendbürgermeisterwahl ein Weilersbach zu initiieren. Der gewählte Vertreter hat dann auch ein Recht an Sitzungen teilzunehmen (kein Stimmrecht) um Themen direkt vorzubringen und ein eigenes Budget für Jugendarbeit zu verwalten.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch bei Ihren Jugendlichen ein zentrales Thema. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Ihrer Amtsperiode umsetzen? Wo steht Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde in sechs Jahren?

5

Energetischer Check der gemeindlichen Gebäude. Die Ölheizung der Schule wird getauscht gegen eine Pelletsheizung. Die Umrüstung der Straßenlaternen auf LED wird ein Thema sein evtl. auch Umsetzung von Blühwiesen auf Ausgleichsflächen. Die gewählten Kandidaten der CSU-AB werden in Weilersbach je gewählten Mitglied 10 Bäume pflanzen

Wie muss politische Bildung stattfinden, um radikalen und extremistischen Strömungen entgegenzuwirken und somit die Demokratie zu stärken?

6

Die Politik und bürgerlichen Parteien müssen wieder stärker das Ohr an der Bevölkerung haben. Ich darf nicht auf KlimaDemos gehen und vorher meinen 7er BMW in der Seitenstraße abstellen (Wasser predigen Wein trinken). Mögliche Ängste der Bevölkerung müssen ernst genommen werden. Unser Land braucht weder eine Links- noch eine Rechtsextreme Strömung.

Immer mehr Vereine haben Probleme, Vorstände und Ehrenamtliche zu gewinnen. Was glauben Sie, sind sinnvolle Strategien, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

7

Weniger Bürokratie im Ehrenamt (Auflagen für Vereine werden immer größer). Positive Seiten des Ehrenamtes deutlicher hervorstellen. Ehrenamtlichen Vorständen einen besonderen Stellenwert in der Gemeinde geben (evtl. einen Sprecher der Vereinsvorstände Richtung Gemeinderat). Zusammenarbeit zwischen den Vereinen/Kein Konkurrenzdenken

Wenn Kinder und Jugendliche wählen dürften – warum sollten sie Sie wählen?

8

Weil ich Kinder und Jugendliche und ihre Gedanken und Ideen ernst nehme! Wenn wir einen Spielplatz gestalten werden Kinder mit eingebunden (Male Deinen Wunschsplatz), wenn wir über Jugendarbeit sprechen, dann nicht am grünen Tisch sondern mit den Jugendlichen gemeinsam (was wird gebraucht, wo drückt der Schuh).